

To Dr. Wernher,

Heute bin ich von Ihnen mit einem kleinen Schenken geschenkt worden, das ich Ihnen um 1. Jahr in meine Zeitung veröffentlichte, wie Sie wissen.

Die letzte Nummer der "Geschäftszeitung" hat mir sehr gefallen. Die Redaktion zeigt eine sehr geschickte und interessante Arbeit.

Ihnen bin ich bestens dankbar für Ihre Unterstützung.

Mein Gruß:

Wolfgang Gräff, von der Altenburg

und Leo

meine Verwandtschaft ist hier.

Leider kann ich nicht kommen.

Glossys ausgesucht sind.

Umgekehrt sind Professorenworte sehr beliebt in den letzten Jahren.

Wenn Sie mich fragen, was ich in Milwaukee gemacht habe, dann kann ich Ihnen nur sagen, dass ich dort meine Arbeit am Chancery Court

gefunden habe.

Love

